

Blaue Lupinen: 2015 top, 2016 passabel

Süsslupinen enthalten hochwertiges Protein und können als kühlere, relativ standfeste und blütenreiche Kultur mit intensivem Wurzelwerk Fruchtfolge und Landschaft bereichern. 2016 hat das FiBL Blaue Süsslupinen zum dritten Mal in Folge in einem Kleinparzellenversuch getestet.

Blaue Lupinen können auf Böden mit pH unter 7 angebaut werden, am besten in Mischkultur. Im ersten Teilversuch wurden acht Sorten in Mischkultur mit dem kurzen Sommerhafer «Buggy» geprüft, im zweiten Mischungen der Lupinensorte «Boruta» mit Hafer, Triticale, Gerste und Weizen. Um den unterdrückenden Effekt des Partners auf die Beikräuter zu beobachten, wurde auf Striegeln verzichtet. Im Juli gingen die Lupinen infolge der anhaltenden Niederschläge ins Lager.

Lupinen schneiden in Mischkultur besser ab

Lupine in Reinkultur brachte um die 20 dt/ha Ertrag. Bezüglich Standfestigkeit und Gesamtertrag schnitt die Mischung Lupine/Hafer mit 28 bis 36 dt/ha bei etwa 30 Prozent Lupinenanteil am besten ab. Die übrigen Mischungen brachten etwa 22 bis 25 dt/ha, wobei der hohe Lupinenanteil von 60 bis 75 Prozent hervorzuheben ist. Finanziell gesehen waren die Lupinen-Getreide-Mischungen erfolgreicher als die Reinkulturen von Lupine, Hafer und Triticale. Im Sortenversuch brachten die verzweigt wachsenden Typen bessere Ergebnisse,



Die Blaue Lupine «Boruta» in Mischkultur mit Hafer «Buggy». Bild: Christine Arncken

wobei sich erneut die Sorte «Boregine» mit einer Kombination aus gutem Lupinen- und gutem Gesamtertrag bewährt hat.

Die Ernte 2016 hat gezeigt, dass Lupinen auch in regenreichen Sommern überzeugen können. Richtig gut waren sie jedoch im heissen, trockenen Sommer 2015, wo in Mischung mit Triticale bei 42 dt/ha Gesamtertrag 29 dt/ha Lupinen (etwa 70 Prozent) geerntet wurden.

Das Projekt ist Teil des EU-Projekts Diversifood und wird unterstützt von: BLW (NAP-PGREL), Stiftung Corymbo, Stiftung Sur-la-Croix und Bio Partner. Christine Arncken, FiBL

Bioimkerei: Grundkurs und Konferenz

Schwarmvermehrung und Naturwabenbau sind zwei der Themen, die Salvador Garibay nennt, wenn man ihn nach den Inhalten der «Grundausbildung Bioimkerei» fragt. Der FiBL-Bienenexperte organisiert 2017 zum vierten Mal die siebenteilige Weiterbildung, die ab März einmal monatlich stattfinden wird. Sie richtet sich an (werdende) Imker ebenso wie an Bäuerinnen und Bauern. «Die hohe Nachfrage nach Biohonig macht die Imkerei zu einem interessanten Betriebszweig für Biobetriebe, zudem wird die Bestäubung der eigenen Kulturen gesichert», erklärt Garibay die über die Jahre stetig gestiegene Zahl von Landwirten unter den Kursteilnehmern.

Neben Garibay ist der weltweit grösste Demeter-Imker Günter Friedmann Hauptreferent des Kurses, je nach Thema unterstützt von weiteren Experten. Bei der Vermittlung des Grundwissens zur Bioimkerei legen die Kursleiter ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der Bienen. Dazu gehö-



Einlogieren eines Naturschwarms. Bild: Salvador Garibay

ren auch die eingangs genannte Schwarmvermehrung und der Naturwabenbau. «Die Schwarmvermehrung stärkt unter anderem die Vitalität der Bienen und macht sie widerstandsfähiger», ist sich Garibay sicher und ergänzt, dass dem wichtigen Thema Vitalität auch die erste Frühjahrskonferenz Bioimkerei am FiBL am 25. Februar 2017 gewidmet ist. Theresa Reholz



Informationen zu Kurs und Konferenz

FiBL-Bioimkerkurs 2017

→ www.fibl.org > Termine > Grundausbildung Bioimkerei

Frühjahrskonferenz Bioimkerei

25. Februar 2017 am FiBL, Referenten u. a. Bienenexperte Prof. Jürgen Tautz und Bioimker Günter Friedmann.


→ www.fibl.org > Termine > Frühjahrskonferenz Bioimkerei

Informationsquellen zur Bioimkerei

Merkblatt «Anforderungen an die Bioimkerei»

→ www.shop.fibl.org > Bestell-Nr. 1397

Sechsteilige Filmserie zur Bioimkerei

 www.bioaktuell.ch > Tierhaltung > Bienen > Filmserie: Bioimkerei im Jahresverlauf

Neue Bioimkerei-Onlineplattform des 2015 vom FiBL mitbegründeten IFOAM Apiculture Forum IAF

→ www.organicbeekeeping.info (demnächst online)